

Beiträge zur finnisch-ugrischen Wortfamilie

**läppä* 'Deckel, Dach'

Man hat das fi. Wort *läppä* für deskriptiv und somit seinem Ursprung nach obskur gehalten. Das Finnische Etymologische Wörterbuch (SKES, 1958: 321 - 322) stellt fest, entsprechende Wörter gäbe es auch in anderen Sprachen und nennt aus dem Skandinavischen anorw. *leppr*, nnorw. *lepp* 'Lappen, Blatt', schwed. dial. *läppe* 'kleiner Lederlappen (am Spinnrad)'. J. K. Qvigstad hielt das fi. Wort und seine lapp. Entsprechungen, die auch im SKES angeführt sind, für skandinavische Lehnwörter (1893: 228).

Die unbestimmte und recht umfassende Bedeutungserklärung bei Lönnrot hat sicher dazu beigetragen, den deskriptiven Charakter des fi. Wortes zu verstärken: 'etw., was lose hängt, Klappe; Klöppel (*läppi*), Glocken, Klingel; Ventil, Rauchdeckel (am Scharnier vom Dach herabhängend); Hosenlatz, Läuten, Klingen; *lentää siivet läpällään* fliegen ohne die Flügel zu rühren, schnell fliegen'. Ein locker hängender Gegenstand, das ist der Eindruck, der von Lönnrots Erklärungen am stärksten haftenbleibt. Die Bedeutung des Wortes ist auch nach Lönnrot im SKES fast ebenso summarisch umrissen worden: 'Lappen, Klappe, Scheibe, Luke' usw. Lönnrots Erklärung sowie das im SKES zuerst stehende 'Lappen' leiten denn auch leicht einmal zu den oben angeführten skandinavischen Wörtern hin und zum andern zu Wörtern deskriptiven Charakters wie *lippu* 'Zettel, Fahne', (*lappu* 'Lappen, Zettel'), *läpyttää* 'klatschen' usw.

Für das Wort *läppä* läßt sich jedoch eine recht genaue Bedeutung finden, zu der nicht unbedingt deskriptive Assoziationen zu gehören brauchen. Das Wörterbuch der Finnischen Gegenwartssprache (Nykysuomen sanakirja, NyKS) definiert *läppä* wie folgt: 1. bes. zum Verschließen einer Öffnung dienende (norm. kleine) Platte od. Klappe unterschiedlicher Form, die so an ihrem Rand befestigt ist, daß sie sich entweder nach vorn oder seitwärts bewegen kann = *luukku, lämsä*; 2. bei Kirchen- u. a. Glocken: Klöppel. Auch in den fi. Dialekten scheint *läppä* am häufigsten in folgender Bedeutung zu sein: 'Deckel, Platte zum Schließen einer Öffnung'. Als solches ist das Wort

überall in den fi. Dialekten üblich, auch in Ingermanland. Den Dialektbelegen nach befindet sich ein solcher Verschuß oder Deckel namens *läppä* am Birkenrindenranzen, am Rauchabzug der Stube, am Kolben des Brunnens, über dem Schlüsselloch und an der Tülle des Kaffeekessels. Aus der Standardsprache bekannt sind *läpät* 'Klappen' z. B. bei Taschen, beim Herzen, auf den Ohren als Kälteschutz u. a. In den Dialekten seltener begegnen z. B. vor allem in den SO-Dialekten, in Nordkarelien und Kainuu sowie stellenweise in Ostbottnien *kärpäsläppä* 'Fliegenklatsche', in Südhäme *perunaläppä* 'hölzernes, spachtelartiges Gerät zum Ausgraben von Kartoffeln' sowie *läppä* für den Klöppel der Glocke, wofür aus den verschiedenen Gegenden Finnlands einige verstreute Belege vorliegen (Loppi, Kuortane, Perho, Kemijärvi, Jääski, Mikkeli). Für die bei Lönnrot genannte Verwendung des Lokalkasus *siivet läpällään* finden sich in den Dialekten keine Angaben.

Aus dem Ingrischen gibt das Wörterbuch von Nirvi nur *läppä* in der Bedeutung 'Lederklappe, -deckel der Provianttasche' an, was demnach der häufigsten Verwendung von fi. *läppä* entspricht. Im Karelischen Wörterbuch findet sich ebenfalls *kesselin läppä* 'Ranzendeckel', doch hat *läppä* hier auch andere Bedeutungen: 1. Fliegenklatsche, 2. von einem breiten flachen Gegenstand; von einem kleinen Menschen mit breitem Gesicht *kengy-, luzikku-läppy, akkuläppy* (von der Ehefrau) (Säämäjärvi), 4. mit einem Stiel versehener Haken, womit der Fisch ins Boot geholt wird; Fischadler (Kiestinki) 5. ein Gesellschaftsspiel (Kiestinki). (KKS 3, 230)

Im *läppä*-Artikel des SKES werden zusätzlich zu olon. *läppü* 'Fliegenklatsche' aus dem Osfi. estn. *läpp: läpp-jalg* 'Bär' (aus dem Wörterbuch von Wiedemann) sowie liv. *l'äppä* 'Schwimmflosse' angeführt. Die beiden letztgenannten Wörter werden nicht direkt mit dem fi. Wort zusammengestellt, sie stehen getrennt in Klammern. Dies dürfte zusammenhängen mit Toivonens Auffassung von der Deskriptivität der gesamten Wortfamilie. Semantisch lassen sich besagte Wörter schwer mit fi. *läppä* 'Deckel' verbinden, in ihrem deskriptiven Charakter bleiben sie jedoch nicht unbedingt ganz allein. Wir können versuchen, die osfi. *läppä*-Wörter nach Bedeutung und Ursprung folgendermaßen zu gruppieren:

1. fi., ingr., karel. *läppä* 'Deckel': die Herkunft wird weiter unten geklärt.

2. fi. *läppä* 'Klöppel der Glocke od. Klingel' und *perunaläppä* lassen sich aufgrund der Form zusammenstellen: Beides sind längliche Gegenstände mit einem breiteren Ende. Dieses *läppä* ist eine junge schwed. Entlehnung; schwed. *kläpp* bezeichnet in erster Linie gerade den Glockenklöppel. SAOB XIV: 1503 - 1504 (hier in dt. Übersetzung): 'klobiger Gegenstand, Klumpen, a. in der Klingel: beweglich aufgehängte Metallstange mit einem Klumpen am unteren Ende, b. als Verzierung verwendeter Gegenstand; Form eines in der Regel herabhängenden Klunkers, vor allem aus Glas beim Leuchter, c. vom Türklopfer, d. von der Mörserkeule, e. Holzstock od. Block, am Fuß eines Tieres befestigt, damit dies nicht weglaufen kann, f. Fischereigerät, bestehend aus einem am Ende eines Holzschafes befestigten Haken'.

3. karel. *läppä* 'Fischhaken' stammt aus der letzten Bedeutung des genannten schwed. Wortes. Es handelt sich um denselben Gegenstand. Für dieses karel. Wort ist ein Umweg anzunehmen, der in T. I. Ikonens Wörterbuch des Skolt- und Kolalappischen belegt ist: in der Form N *liep'pe* (> fi. N Ostb. *lieppi*), Ko *lïěpp^E* wurde das Wort aus dem Skandinavischen ins Lappische entlehnt, von dort gelangte es in die russ. Dialekte (лѣпъ) und von da aus weiter in den karel. Dialekt von Kiestinki in der Form *läppä*. Auch Kld *léäop^A* scheint auf russische Vermittlung zurückzugehen.

4. fi., karel. *läppä*, *kärpäsläppä* 'Fliegenklatsche' ist offenbar deskriptiv und hängt mit dem Verb *läpätä* 'klatschen' zusammen. Auch die Synonyme für die Fliegenklatsche besitzen entsprechende verbale Korrelate: *k.-lätkä - lätkiä*, *lätkäistä*, *k.-läiskä - läiskiä*, *k.-lämpsä - lämpsäyttää*. Im Karelischen begegnen *läppy* und *leppu* als Synonyme für *läppä*. Die Variation weist auf Deskriptivität hin. Falls man dieses *läppä* für alt ansieht - schließlich hat es sich in Finnland von der Ostgrenze aus bis nach Mittelfinnland und Ostbottnien verbreitet (Töysä, Pulkkila, Haapavesi, Vihanti) -, kann man vielleicht auch liv. *l'äppà* 'Schwimmflosse' damit verbinden.

5. karel. *läppä* als Bezeichnung für einen breiten, niedrigen Gegenstand sowie einen kleinen Menschen mit breitem Gesicht hat deutlich affektiven und deskriptiven Charakter. Auch estn. *läpp* im Kompositum *läpp-jalg* 'Bär' bedeutet offensichtlich etwas Flaches, Plattes und kann somit mit dem vorliegenden karel. Wort verbunden werden. Die Wörter der 4. Gruppe lassen sich schließlich auch recht mühelos hiermit zusammenstellen.

Fi. *läppä* in der Bedeutung 'Deckel, Verschuß einer Öffnung' scheint eine Entsprechung im Lappischen zu haben: Lu *liehppē*, N *läp'pe*: *râd'dě-l.*, *occâ-l.* 'Brustlatz, der den Halsausschnitt beim Rentierpelz bedeckt', In *leppi*: *radde-l.* id. Die Normalvertretung für die fi. Verbindung *ä - ä* lautet im Lapp. *a* (helles *a*) - *e*. Es gibt allerdings auch Belege für eine Vertretung *æ - e*: fi. *nälkä* 'Hunger'~ IpN *næl'ge*, fi. *päivä* 'Tag'~ IpN *bæi've*. Die fi. und lapp. Wörter hatte bereits Qvigstad (1881: 91) miteinander verbunden und so geschieht es auch im SKES. Aus dem Schwedisch-Lappischen hat man dafür auch *a*-stämmige Varianten angeführt: nach Qvigstad (1893: 228) im Süd- (Hatfjelddal), Pite- (Arjeplog) und Umelappischen (Sorsole) *-læhppa* (*buo-ŋa-*, *buoŋe-l.* 'Brustlatz') sowie lulelapp. *slehppa*, *slæhppa* und *sliehppa*, (Grundström) (*s*)*liehppā* 'viereckiges Brusttuch, das den Brustausschnitt (*âhtsâ*) des "Kolts" oder Pelzes ausfüllt'. Da ein solcher Brustlatz speziell zum Schließen des Halsausschnittes verwendet wird, kann man ihn schwer gänzlich trennen von fi. *läppä* und IpN *läp'pe* und nur mit norweg. *lepp* 'Lappen' zusammenstellen, auch wenn die *a*-Stämmigkeit auf eine Lehn-etymologie hinweist. Hier handelt es sich vermutlich um eine teilweise Vermengung des alten und neuen Wortes. Zur selben Gruppe gehört möglicherweise auch IpLu (Grundström) *liehppa* 'Wald-, Reisezelt der einfachsten Form', *liehpa-piellē* 'Windschutz, bestehend aus der einen Hälfte des Zelttuches', das - wegen des *a* der zweiten Silbe - auch nicht unmittelbar mit fi. *läppä* verbunden werden kann. Als sichere lappische Entsprechung von osfi. *läppä* 'Deckel, Verschuß' können nur die *e*-stämmigen Wörter für die Verschußklappe bzw. den Brustlatz beim Halsausschnitt angesehen werden: N *läp'pe*, Lu (Qvigstad) *liehppē* und In *leppi*.

Lulelapp. *liehppa* ist schon von alters her (Toivonen 1929: 49) mit einer fiu. Wortfamilie verbunden worden, zu der laut MSzFE (Bd. 2, 398 - 399) und UEW (1:3, 241) die folgenden Wörter gehören: tšer. KB *lewedā-*, U B *leweda-* 'decken, bedecken', KB *lewäš* 'Dach, Deckel, Bettdecke', U *lewäš* 'Winddach, Schuppen', B *lewédâs* 'Dach, Decke'; wotj. S *l'ip-* 'bedecken, mit einem Dach od. einer Decke versehen', S *l'ipet*, K *l'epet* 'Dach, Hausdach, Schirmdach, Schuppen, Hütte, Laubhütte; Schirm, Wagendach', G *l'ipî-* 'decken, mit einem Dach versehen', *l'ipet* 'Dach'; ?syrj. *lep*, *leb* 'Rand, Krämpfe, Schutzdach, Schirmdach, Wetterdach', S *leb* 'Vorsprung des Daches; Rand, Krämpfe'; wog. TJ *līp-*, KO P So *lēp-* 'bedecken'; ung. *lep-* 'bedecken; (altung.) überfallen,

ertappen; (dial.) takaró, Decke'. Als fiu. Grundform ist *läppə konstruiert worden, was als Nomenverb mit der Bedeutung 'Deckel, Dach; decken, bedecken' gilt.

Die im UEW zusammengestellte Wortfamilie ist lautlich nicht ganz einwandfrei. Hinsichtlich des Konsonantismus fällt tscher. -w- (-β-) auf, das als Fortsetzung von -pp- nicht ganz erwartungsgemäß ist. Als regelmäßige Fortsetzung des geminierten Klusils steht im Tscher. ein Einzelklusil, also *-pp- > -p-, z. B. fi. *hapan* 'sauer' ~ tscher. *ša·pâ*, *šo·pâ*. Eine Spirantenvertretung ist bei *-pp- jedoch nicht ganz unüblich: fi. *appi* 'Schwiegervater' hat im Tscher. die Entsprechung *ð·βâ*, *ð·βo*.

Die Wörter der permischen Sprachen passen hinsichtlich ihres Vokals nicht mit den anderen zusammen. Sie vertreten ein seltenes Vokalverhältnis wotj. *i*, *e* ~ syrj. *e* (*ĕ*), wofür das UEW einen Parallelfall gefunden hat: wotj. *čigĭ-* ~ syrj. *čeg-* 'brechen'. Diese Vokale lassen sich jedoch schwer auf ein vorpermisches *ä zurückführen: Im Permischen steht hinter *e* und *i* in der Regel **i* (E. Itkonen 1953 - 1954: 326). Falls man trotz des seltenen Vokalverhältnisses zwischen Wotjakisch und Syrjänisch von der Form **lippə* ausgeht¹, was hinsichtlich der Vertretung in den ugrischen Sprachen vielleicht auch möglich wäre, müßte man auf die tscheremissischen und lappischen Wörter verzichten. Ein altes **i* ist im Tscher. nämlich als reduzierter Vokal *î* (~ *i*) vertreten (E. Itkonen a. a. O. 253 - 255), und lulelp. *liehppā* würde, falls es alt wäre, zurückgehen auf die Form **läppe*.

Anstelle der lulelappischen und permischen Wörter möchte ich für diese fiu. Wortfamilie **läppə* 'Deckel, Dach; decken, bedecken' fi. *läppä* 'Deckel' und IpN (Lu, In) *læp·pe* '(Brust)latz' vorschlagen. Die Bedeutungen passen gut zusammen, und auch die Laute weisen eine regelgemäße Vertretung auf. Die Lücke bei den permischen Sprachen läßt sich außerdem durch ein syrjänisches Wort auffüllen, das T. E. Uotila (1938: 108, 1939 - 1940: 158 - 159, teilweise schon Äimä 1919: 242) mit fi. *läppä* zusammengestellt hat: (Wichmann) V L *lap:* *šin-l.* 'Augenlid', S L *laped* 'Klappe': S *sumka-l.*, L *sunka-l.* 'Ranzenklappe', S *vorsan-l.* 'Klappe der Harmonika', (Wied.) *lapöd* 'Klappe,

¹ Als Entsprechung für dieses permische Wort **lippə* eignet sich sowohl hinsichtlich der Lautgestalt als auch der Bedeutung sehr gut fi. *lippa* '(Mützen-)schirm'.

Pumpenstiefel', *štan-l.* 'Hosenlatz' usw. Hinter syrj. *a* scheint nämlich meistens gerade ein **ä* zu stehen (E. Itkonen a. a. O. 265). Bei dem syrj. Wort ist allerdings auch der mögliche Einfluß von russ. *клáпан* 'Klappe' zu beachten.

Als Alternative für die **läppä*-Etymologie im UEW würde ich also folgendes anführen: fi., ingr., karel. *läppä* 'Deckel, Klappe' | IpLu *liehppē*, N *läp'pe*, In. *leppi* '(Brust)latz' | tšer. *lewedä-* 'decken, bedecken', *lewäš* 'Dach, Deckel, Bettdecke' usw. | syrj. *lap*, *laped* 'Klappe' | wog. *lěp-* 'bedecken' | ung. *lep-* 'bedecken; Decke'.

ULLA-MAIJA KULONEN

LITERATUR

FUF = Finnisch-Ugrische Forschungen. Helsinki.

Itkonen, Erkki 1953 - 1954: Zur Geschichte des Vokalismus der ersten Silbe im Tscheremissischen und in den permischen Sprachen. FUF 31, 149 - 345.

MSzFE = Magyar szókészlet finnugor elemei (Bd. 2, Budapest 1971).

Qvigstad, J. K. 1881: Beiträge zur Vergleichung des verwandten Wortvorrathes der lappischen und der finnischen Sprache. Helsingfors.

— 1893: Nordische Lehnwörter im Lappischen. Christiania Videnskapselskabs forhandlingar for 1893 no. 1. Christiania.

SKES = Suomen kielen etymologinen sanakirja (Bd. 2, Helsinki 1958).

Toivonen, Y. H. 1929: Beiträge zur Geschichte der finnisch-ugrischen *l*-Laute. FUF 20, 47 - 82.

UEW = Károly Rédei: Uralisches etymologisches Wörterbuch (3. Lieferung, Wiesbaden 1986).

Uotila, T. E. 1938: Syrjänische Chrestomathie mit grammatikalischem Abriß und etymologischem Wörterverzeichnis. Helsinki.

— 1938 - 1940: Etymologische Beiträge. FUF 26, 144 - 191.

Äimä, Frans 1919: Astevaihtelututkielmia. MSFOu 45. Helsinki.